

## Bis zur digitalen Unterschrift dauert es

**Kanton** Seit 2022 können in allen Schwyzer Gemeinden Baugesuche im Portal E-Bau elektronisch eingereicht werden. Nur etwas macht den Gang aufs Bauamt immer noch nötig: die Unterschrift.

Diese kann auch bald vier Jahre danach noch immer nicht elektronisch eingereicht werden. Die digitale Unterschrift existiert als technische Möglichkeit im Schwyzer Bauwesen nach wie vor nicht. Sämtliche Pläne und Formulare müssen zusätzlich zweifach, teilweise dreifach, ausgedruckt und handschriftlich unterzeichnet eingereicht werden.

### Regierung will weitere Abklärungen

Kantonsrat Reto Keller (FDP, Trachslau) ärgert sich darüber und reichte deshalb eine Kleine Anfrage ein. Darin erkundigt er sich zusammen mit Mitunterzeichnenden, wie lange es noch dauert, bis die Baueingaben vollständig digital eingereicht werden können.

Die Regierung weiss nicht, wie lange es noch dauert, wie aus der Antwort hervorgeht. Sicher ist aber, dass dazu noch weitere rechtliche, technische und organisatorische Voraussetzungen zu schaffen sind. Zum konkreten Fahrplan könne im Moment noch keine Aussage gemacht werden, hält die Regierung in ihrer Antwort fest. Man wolle das Geschäft aber mit «Nachdruck und der gebotenen Gründlichkeit» vorantreiben, wird Keller getröstet. (adm)

## Sigrist sitzt neu in der EBS-Geschäftsleitung

**Schwyz** Philipp Sigrist (Bild) wird neues Geschäftsleitungsmitglied der EBS Energie AG. Wie das Unternehmen mitteilt, wird er die Leitung des Geschäftsbereichs Netze übernehmen. Er tritt die Funktion am 1. Oktober an und wird damit Nachfolger von Stefan Vogler, welcher im August den Vorsitz der EBS-Geschäftsleitung übernimmt.



Laut Mitteilung bringt der in Urswil wohnhafte Sigrist durch seine bisherigen Tätigkeiten, seine vielseitigen Kompetenzen und seine Weiterbildungen beste Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit. Er ist gelernter Elektroniker und hat sich zum Elektroingenieur FH weitergebildet. Zusätzlich verfügt er über einen Executive MBA FH. In seiner beruflichen Laufbahn war er unter anderem als Bereichsleiter Netz sowie als Leiter Projektierung bei verschiedenen Energieversorgern tätig. Der 45-jährige ist Vater von drei Kindern. (zvg)

## Berghilfe zahlt 180'000 Franken

**Kanton** Die Schweizer Berghilfe hat im März mit knapp 3,4 Millionen Franken Projekte von Unternehmerinnen und Unternehmern im Berggebiet unterstützt. Jedes dieser Projekte trägt zur Wertschöpfung und wirtschaftlichen Vielfalt im Schweizer Berggebiet bei. Auch in den Kanton Schwyz flossen Gelder: Insgesamt 180'000 Franken wurden hier verteilt. Die Projekte stammen von Klein- und Kleinstbetrieben, die in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Energie und Bildung tätig sind. (zvg)

# So viele Versicherungsleistungen ausbezahlt wie noch nie

Die Sozialversicherungsanstalt informierte über die Leistungen der sozialen Sicherheit – es gibt Rekorde.



Alex Kuprecht, Präsident der Verwaltungskommission SVA (von links), Damian Meier, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor des Kantons Schwyz, und Peter Geisser, Vorsitzender der SVA-Geschäftsleitung. Bild: Andreas Seeholzer

### Andreas Seeholzer

Im Jahr 2025 hat die Sozialversicherungsanstalt Kanton Schwyz (SVA Schwyz) 635 Millionen Franken Versicherungsbeiträge eingenommen und für 915 Millionen Franken Versicherungsleistungen ausgerichtet. Damit sind so hohe Summen eingenommen und ausgegeben worden wie noch nie zuvor.

Das Ergebnis zeigt laut Peter Geisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, dass im Kanton Schwyz insgesamt ein Lohnsummenwachstum stattfindet, womit mehr Beiträge einbezahlt werden – aber gleichzeitig auch immer mehr Menschen Leistungen beziehen.

### Prämienverbilligung in der Vernehmlassung

Die Sozialversicherungsanstalt Schwyz vereint seit Anfang Jahr die bisher rechtlich eigenständigen Organisationen Ausgleichskasse, IV-Stelle und Familienausgleichskasse (der «Bote» berichtete). Neu ist Peter Geisser Leiter der SVA Schwyz, die Verwaltungskommission wird präsiert von Alt-Ständerat Alex Kuprecht.

Wie Kuprecht an der Medienorientierung ausführte, ist die Kommission im vergangenen Jahr zweimal zusammengekommen, um erste Reglemente in Kraft zu setzen, «alles Reglementarische wurde somit erledigt». Die erste offizielle Sitzung in der Funktion fand am vergangenen Donnerstag statt. «Die Revisionsstelle PWC hat der Sozialversicherungsanstalt Kanton Schwyz hervorragende Ergebnisse aus-

### Dieses Geld hat die Versicherung ausbezahlt



Über 915 Millionen Franken wurden ausbezahlt.

Grafik: zvg

### So hat die Versicherung Geld eingenommen



Über 635 Millionen Einnahmen.

Grafik: zvg

gewiesen, wir haben in der Folge die Verwaltung entlastet.»

Laut Peter Geisser werden in den Jahren 2026 und 2027 die Umsetzung des indirekten Gegenvorschlags zur Prämien-Entlastungs-Initiative und die Ergänzungsleistungs-Revision betreutes Wohnen die SVA Schwyz stark beschäftigen. Mit der Prämien-Entlastungs-Initiative sollen ab 2028 17 Millionen Franken mehr Prämien-

verbilligungen ausbezahlt werden. Laut Regierungsrat Damian Meier wird damit die kantonale Kaufkraft-Initiative der SP, über die im Juni abgestimmt wird, obsolet. Die SP ist hier aber anderer Meinung (der «Bote» berichtete). 2025 bezog rund jeder vierte Schweizer oder 41'238 Personen Prämienverbilligung.

### Prozesse wurden automatisiert

2025 stand bei der Sozialversicherungsanstalt Schwyz die Digitalisierung im Zeichen konkreter Verbesserungen im Alltag: Die digitale, vereinfachte Reform der Ergänzungsleistungen verbesserte den Service für die kantonalen Amtsbeistandschaften. Durch den ersten Software-Roboter können Meldungen aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt automatisiert ausgelesen und rund 97 Prozent aller Meldungen ohne manuelle Eingriffe verarbeitet werden. IV-Taggeldbescheinigungen können über die Plattform AHV-Easy rasch und unkompliziert erfasst und elektronisch an die SVA Schwyz übermittelt werden. Dadurch können die IV-Taggelder vollautomatisch ausbezahlt werden.

# Abbruch des Gersauer Altersheims hat begonnen

Die Schadstoffsanierung wurde erfolgreich abgeschlossen, auch alte Bäume mussten bereits entfernt werden.

### Andreas Seeholzer

Der «Rosenpark» in Gersau wird neu gebaut. Die Rückbauarbeiten am Projektstandort schreiten planmässig voran, heisst es von der Stiftung Rosenpark. Die Schadstoffsanierung in allen drei Gebäudeteilen wurde erfolgreich abgeschlossen. Die komplett entkernten Gebäudehüllen können nun gänzlich rückgebaut werden. Im nördlichen Teil der Parzelle erfolgten parallel zum Rückbau bereits erste Aushubarbeiten und Baugrubensicherungen.

Im Zuge der ersten Arbeiten mussten alte Bäume gefällt werden. «Dieser Schritt wurde nicht leichtfertig entschieden. Alternative Lösungen hätten die Projektgrösse und die weiteren



Die Baustelle in Gersau, wo die Abbrucharbeiten laufen.

Bild: Andreas Seeholzer

Arbeiten nachteilig beeinflusst.» Nach sorgfältiger Prüfung aller Möglichkeiten fiel daher der Entscheid, die Bäume zu entfernen.

### 51 Pflegezimmer, 55 Betten und 7 Wohnungen

Der Rohbau soll bis im Frühjahr 2027 stehen. Der Bezug ist für den Sommer 2028 geplant. Die Gesamtkosten für das Pflegezentrum mit 51 Pflegezimmern, 55 Betten, 7 2,5-Zimmer-Wohnungen und einem Studio für das betreute Wohnen belaufen sich auf 33 Millionen Franken. Der Bezirksbeitrag beträgt 4,4 Millionen Franken. Die Stiftung erhält für das Projekt vom Kanton Schwyz Subventionen von 4,04 Millionen Franken.